

Trina ruft halb freudig, halb ängstlich: „Ach Kind, Du Liebling, fall nur nicht, ach nur nicht zu schnell, laß Dir doch Zeit!“ und schon ist die Kleine bei ihr und Trina küßt und streichelt sie, und giebt ihr die schönsten Namen.

Anna wird nun jeden Tag sicherer im Laufen, und als sie nach einigen Tagen aufs Land ziehen, da läuft sie bald so fest und flink im Sande umher, daß Trina ruhig in der Laube sitzen kann und nähen, wenn Anna mit Roland spielt.

### Die Reise zu Onkel Eduard.

Die Mutter hat immer gesagt: Wenn die kleine Anna erst laufen kann und wenn wir beständiges Sommerwetter haben, dann wollen wir einmal nach Mecklenburg und Onkel Eduard besuchen. Ende Juni bekommt Karl Schulfertien, und das Wetter wird von Tag zu Tag wärmer und schöner, da soll es denn wirklich wahr werden. Am letzten Sonnabend im Juni will die Mutter mit Trina und den vier Kindern zum Onkel reisen, und am dritten Sonnabend darnach will der Vater mit Lottchen nachkommen, will zwei Tage da bleiben und dann mit Allen wieder zurückgehen. Aber als das beschlossen wird, da ist es erst Montag, und es sind noch vier lange Tage bis Sonnabend anfängt. Das dünkt die Kinder eine entsetzliche Zeit; aber Mama und Lottchen und Trina haben vollauf zu thun, um Alles zu ordnen, was für die Kinder, für die